

Druck und Papier Mythen & Fakten

sappi



Druck und Papier.
Die Umweltargumente.



www.twosides.info

Wenn es um die Nachhaltigkeit von Druck und Papier geht, ist es wichtig, belegbare Fakten von Meinungen und Fehlinformationen zu trennen. Diese Broschüre versucht, Ihnen ausgewogene und belastbare Informationen an die Hand zu geben – damit Sie sich selbst ein Bild von der Nachhaltigkeit von Druck und Papier machen können.

Sappi ist ein Mitglied der Organisation Two Sides, die das Ziel verfolgt, die verantwortungsvolle Produktion, Verwendung und Wiederverwertung von Druck- und Papierprodukten zu fördern. TwoSides vermittelt Verbrauchern belegbare Informationen, warum Druck und Papier ein attraktives, effektives und nachhaltiges Kommunikationsmedium ist.

„Es gibt nicht viele Branchen, die die Möglichkeit haben, wirklich nachhaltig zu arbeiten. Die Papierindustrie gehört jedoch dazu; sie ist von Natur aus nachhaltig.“

Jonathon Porritt, Mitbegründer, Forum for the Future, Januar 2013



Was für eine großartige nachhaltige Idee.

Flexibilität, Stil und Effektivität sprechen für
Druck und Papier - die natürliche Wahl für eine
nachhaltige und wirkungsvolle Kommunikation.



Sappi. Eco. Effective.

Nachhaltigkeit bei Sappi – jeden Tag, in jeder Schicht

Wir glauben, dass wir unsere Mitarbeiter einbinden müssen, wenn wir Erfolg mit nachhaltiger Entwicklung haben wollen. Wir bei Sappi nehmen Nachhaltigkeit und gemeinsame Verantwortung ernst. Mit unserem Eco-Effectiveness Ansatz verbinden wir unsere tägliche Arbeit mit unserem Nachhaltigkeitsanspruch.

Eco-Effectiveness

Eco-Effectiveness ist unser praktischer Ansatz für nachhaltige Entwicklung, der alle Mitarbeiter des Unternehmens mit einbindet. Jede kleine Veränderung oder Verbesserung kann einen Unterschied machen – von der Verringerung des Wassergebrauchs, über effektive Logistik bis hin zu alternativen Energiequellen. Eco-Effectiveness erstreckt sich auch auf unsere Kunden und unterstützt sie, effektive Entscheidungen zu treffen.

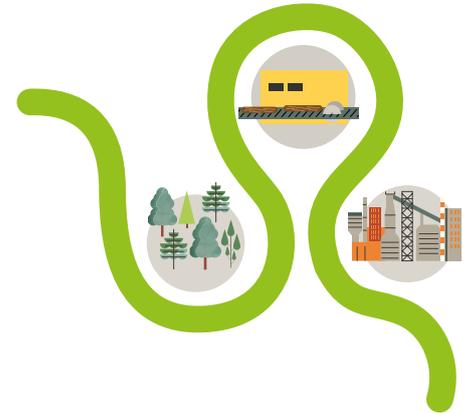
Umwelt Akkreditierung

Unsere Managementsysteme kombinieren Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Umwelt und Qualität. Mit diesem integrierten Ansatz ist es uns möglich, jeden Bereich unseres Geschäftes zu steuern.

Alle europäischen Sappi-Werke sind nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001 und OHSAS 18001 zertifiziert und EMAS-registriert.

Sappi's europäische Werke haben die Lieferkettenzertifizierung nach FSC® (Forest Stewardship Council) und/oder PEFC™ (Programme for the Endorsement of Forest Certification).

Das Sappi Werk in Alfeld, in dem Sappi's Spezialpapiere hergestellt werden, ist zudem nach ISO 22000 (Lebensmittelsicherheit) and DIN EN 15593 (Lebensmittelverpackungen) zertifiziert.



Verbesserung unserer CO₂ Bilanz

Die Reduzierung des Energie- und Rohstoffverbrauchs während der Produktion hat für Sappi Europe Priorität. Wenngleich wir Fortschritte auf dem Weg zu unseren Zielen gemacht haben, bleiben wir fokussiert. Mit Blick auf die Zukunft beinhalten die Nachhaltigkeitsziele von Sappi Europe für 2020 eine Verringerung spezifischer CO₂ Emissionen um mehr als 5 % und ein unverändertes Ziel von 70 % für den Einsatz zertifizierter Fasern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sappi.com

sappi

- 02 **Der Mythos** die Fläche der europäischen Wälder schrumpfe.
- 04 **Der Mythos** Holzplantagen seien schlecht für die Umwelt.
- 06 **Der Mythos** Papier sei schlecht für die Umwelt.
- 08 **Der Mythos** die Herstellung von Papier sei ein wesentlicher Verursacher von Treibhausgasemissionen.
- 10 **Der Mythos** es solle nur Recyclingpapier verwendet werden.
- 12 **Der Mythos** Druck und Papier seien verschwenderische Produkte.
- 14 **Der Mythos** Elektronische Kommunikation sei umweltfreundlicher als Druck und Papier.
- 16 **Der Mythos** Digital sei stets die bevorzugte Art der Kommunikation.
- 18 **Der Mythos** Verpackungen seien verschwenderisch und unnötig.
- 21 Quellen

Der Mythos
die Fläche der
europäischen Wälder
schrumpfe.

Fakt
Die Fläche der
europäischen Wälder
wächst um etwa 1500
Fußballfelder jeden Tag.



Zwischen 2005 und 2015, in „nur“ zehn Jahren wuchsen die europäischen Wälder um 44.000 Quadratkilometer, das ist eine Fläche grösser als die Schweiz und entspricht im Schnitt etwa 1500 Fußballfeldern jeden Tag. (FAO Daten, 2005-2015).

FAO Daten, 2005-2015

„Hauptursachen von Entwaldung und Degeneration von Wäldern sind: Landwirtschaft in kleinem und großem Stil, nicht-nachhaltiger Holzeinschlag, Bergbau, Infrastrukturprojekte und häufiger auftretende, bzw. heftigere Waldbrände.“

WWF Living Forests Report Chapter 5: Saving Forests at Risk, 2015



50% des weltweiten Holzeinschlags wird zur Energieproduktion genutzt, 28% zum Bauen. Es gibt noch eine Reihe anderer Einsatzbereiche, für Papier werden nur etwa 13% verwendet.

abgeleitet von FAOSTAT, 2015

In manchen Ländern, besonders in den Tropen gibt es Probleme mit Landnutzungsrechten, Umwandlung von Naturwäldern in industriell bewirtschaftete Plantagen. Diese Probleme betrachten Umweltorganisationen, Unternehmen der Zellstoff und Papierindustrie und Verbraucher gleichermaßen mit großer Sorge.

Wälder spielen eine sehr wichtige Rolle beim Erhalt der biologischen Artenvielfalt. Die Fläche von geschützten Wäldern wuchs in den Jahren 2000 bis 2010 um jährlich etwa eine halbe Million ha. Die Hälfte dieser Wälder werden für den Erhalt der Artenvielfalt geschützt.

EEA, The European Environment — State and Outlook, 2015

Die Initiative Two Sides unterstützt die Lösung dieser Probleme und empfiehlt, Produkte zu unterstützen, die auf eindeutig nachhaltige Herkünfte zurückverfolgt werden können.

„84% unserer Rohstoffe stammen aus Europa“

CEPI Nachhaltigkeitsbericht, 2015

In Nordeuropa haben fast alle intakten Naturwälder einen Schutzstatus. Papierholz stammt dort aus naturnahen Forsten in denen der Zyklus des Pflanzens, des Wachsens und des Einschlags streng überwacht wird. Vergangene Bedenken im nördlichen Skandinavien und in Kanada konnten weitergehend ausgeräumt werden durch Kooperation von gesetzgebenden Instanzen, der Holzindustrie und Aktivisten, um Naturwäldern ausreichenden Schutz zukommen zu lassen.

Die zertifizierte Forstfläche hat kontinuierlich zugenommen, von 18 Millionen ha im Jahr 2000 auf 438 Millionen ha im Jahre 2014.

FAO Global Forest Resources Assessment, 2015

Der Mythos

Holzplantagen seien schlecht für die Umwelt.

Fakt

Verantwortungsvoll bewirtschaftete Holzplantagen können einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den weltweiten Bedarf an Forstprodukten zudecken.



Wälder spielen eine essentielle Rolle beim Übergang zur Green Economy.

Nachhaltig bewirtschaftete Holzplantagen sind ein wichtiger Baustein im globalen Forst-Mix.



„Holzplantagen können eine sinnvolle Quelle für erneuerbare Energie und industrielle Rohstoffe sein.“

WWF, Living Forest Report, 2012, Ch 4

93% der gesamten globalen Waldfläche sind Natur- oder naturnahe Wälder, Holzplantagen machen 7% aus, bzw. erstrecken sich über 290 Millionen ha.¹

Holzplantagen:

- Ersetzen in Europa keine natürlichen Wälder
- Sind produktiver und wachsen schneller als natürliche Wälder
- Können unabhängig zertifiziert werden
- Können neuen Erholungsraum bieten
- Verhindern Bodendegradation und -erosion
- Bieten neuen Lebensraum, Schutz und Schatten für Wildtiere
- Unterstützen die Entwicklung des ländlichen Raums



„Nachhaltig bewirtschaftete Holzplantagen können eine große Vielfalt an Holzprodukten liefern und dabei den Druck verringern, natürliche Waldgebiete für die Produktion nutzen zu müssen.“

FAO Global Forest Resources Assessment, 2015

Holzplantagen können nachhaltig bewirtschaftet werden. Initiativen, wie z.B. die FAO Richtlinien für die verantwortliche Bewirtschaftung von Holzplantagen und Forst-Zertifizierung können dazu beitragen die Ökosysteme, Artenvielfalt und Schutzwerte zu erhalten, unterschiedliche Interessen zu berücksichtigen und die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen.

Zur weltweiten Wiederaufforstung braucht es eine Vielzahl von Wald- und Plantagenvarianten.

- Das WWF „Living Forests“-Modell schätzt, dass bis zum Jahr 2050 aufgrund von Bevölkerungs- und BIP-Wachstum ca. 250 Millionen Hektar Holzplantagen für alle Einsatzbereiche benötigt werden
- 11 Millionen Hektar Holzplantagen könnten allein in Europa benötigt werden
- Die Papierindustrie ist eine von vielen Nutzern, wie z.B. die Sägeindustrie und immer häufiger auch die Energiewirtschaft

WWF, Living Forest Report, 2012, Ch 4



Der Mythos
Papier sei schlecht für
die Umwelt.

Fakt
Papier ist eines der
wenigen wirklich
nachhaltigen Produkte.



Papier basiert auf Holz, einem natürlichen und nachwachsenden Material. Wenn Bäume wachsen, absorbieren sie CO₂ aus der Atmosphäre. Zudem ist Papier als Holzprodukt in der Lage, während seiner Lebensdauer diesen Kohlenstoff zu speichern.

Die Papierindustrie verfügt über einige bewährte Zertifizierungsprogramme, die sicherstellen, dass das von Ihnen verwendete Papier aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft stammt. 2,1 Milliarden ha, oder 52% der weltweiten Wälder haben einen Bewirtschaftungsplan. Die beiden bekanntesten Zertifizierungsprogramme sind der Forest Stewardship Council (FSC®) und das Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC™).



FSC® (Forest Stewardship Council)
Der FSC® veröffentlicht weltweite Standards für die Forstwirtschaft, die ein Gleichgewicht zwischen umweltrelevanten, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten sicherstellen. Um die Zukunft des weltweiten Waldbestands zu sichern, sind gesunde Waldgesellschaften und Ökosysteme genauso wichtig, wie das Pflanzen neuer Bäume. Das FSC® System ermöglicht zudem die Nachverfolgung von Forstprodukten durch eine unabhängig verifizierte Produktkettenzertifizierung. Dabei wird jeder Schritt, von der Verarbeitung, über die Umwandlung und den Vertrieb bis hin zum Druck überprüft, bevor das Endprodukt das FSC® Label tragen darf.

Wälder spielen eine wichtige Rolle die Effekte des Klimawandels zu mindern, da sie CO₂ aus der Atmosphäre absorbieren können. Europas Wälder speichern fast 80 Milliarden Tonnen Kohlenstoff. Dieser Vorrat wuchs seit 1990 um fast 3 Milliarden Tonnen, was bedeutet, dass diese Wälder rund 7% der jährlichen Klimagase absorbieren.

EEA, The European Environment - State and Outlook, 2015



PEFC™ Das PEFC™ Council (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) wurde 1999 gegründet und ist eine unabhängige, gemeinnützige Organisation, die nachhaltig bewirtschaftete Wälder durch unabhängige Zertifizierungen unterstützt.

Das PEFC™ bietet Käufern von Holz- und Papierprodukten die Sicherheit, dass sie nachhaltige Waldwirtschaft unterstützen.

Fakten zur Nachhaltigkeit:

- Papier basiert auf Holz, einem vollständig erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoff
- Die Waldzertifizierung stellt sicher, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt
- Eine nachhaltige Holz-, Zellstoff- und Papierproduktion unterstützt einen gesunden Wald
- Zwischen 2005 und 2015 wuchs die europäische Waldfläche um etwa die Größe der Schweiz¹
- In ganz Europa wächst der Wald pro Jahr um eine Fläche von ca. 1,5 Millionen Fußballfeldern
- 2010 wurden ca. 62% der frischen Holzfasern für die europäische Papierindustrie zertifiziert, rund 5% mehr als im Jahr 2008



Der Mythos
die Herstellung von
Papier sei ein
wesentlicher
Verursacher von
Treibhausgasemissionen.

Fakt
Der Großteil der
verwendeten Energie
stammt aus
erneuerbaren Quellen.



Die Zellstoff-, Papier- und Druckindustrie hat einen geringen Anteil an den industriellen Treibhausgas-Emissionen mit rund 1% der globalen Treibhausgasemissionen.

Ecofys, 2013

Die europäische Zellstoff und Papierindustrie stellt von Natur aus erneuerbare Produkte her. Es ist auch die Industrie, die am meisten erneuerbare Energie generiert und nutzt. In der EU sind 56% der Primärenergie der Zellstoff- und Papierenergie erneuerbar.

Die Industrie hat dabei das Potential zukünftig noch mehr zu tun. Sie hat mit ihrer Erfahrung, Technologie und den Lieferketten das Potential eine große Rolle in der Bioökonomie zu spielen und das in einer ressourceneffizienten Weise.²

Die Zellstoff-, Papier- und Druckindustrie ist einer der industriellen Sektoren mit den niedrigsten Treibhausgasemissionen.

Die produzierende Industrie ist für rund 29% der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich:

- Nichtmetallische Mineralien 6.0%
- Eisen- und Stahl 4.8%
- Chemie und Petrochemie 4.3%
- Nichteisen-Metalle 1.4%
- Lebensmittel und Tabak 1.1%
- Zellstoff, Papier und Druck 1.0%
- Andere Industrien 10.5%

Ecofys, 2013



Der Umwelteinfluss des durchschnittlich auf jeden Einwohner gerechneten Papierkonsum ist nicht so hoch wie manch einer denken mag. In Europa werden (auf den Einwohner gerechnet) 156kgⁱ Papier und Karton pro Jahr verbraucht. Um diese Menge zu produzieren, werden etwa 100kg CO₂ⁱⁱ emittiert, das entspricht einer Fahrt über etwa 800kmⁱⁱⁱ mit einem durchschnittlichen europäischen PKW.

Wer Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft bezieht und konsequent Altpapier sammelt, kann das also mit gutem Gewissen tun: Mit Papier verwendet man ein natürliches Produkt, welches auf nachwachsenden Rohstoffen basiert und hervorragend wiederverwertbar ist.

ⁱThe Swedish Forest Industries, 2013

ⁱⁱEURO-GRAPH Statistic

ⁱⁱⁱEuropean Commission, 2015

Die Europäische Papier- und Zellstoffindustrie hat ihren CO₂ Ausstoß zwischen 2005 und 2013 um 22 Prozent verringert.

CEPI Key Statistics, 2014



Der Mythos
es solle nur
Recyclingpapier
verwendet werden.

Fakt
Frischfasern aus
nachhaltiger
Forstwirtschaft sind die
Grundlage des Papier-
Recyclings.



Ohne Frischfasern kann der Papierkreislauf nicht am Leben gehalten werden. Recycelte Fasern verlieren nach jeder Wiederverwertung an Qualität. Die Papierindustrie benötigt daher frische Fasern aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern, um den Recyclingkreislauf am Laufen zu erhalten.

Europa ist der Weltmeister beim Papierrecycling, heutzutage werden für die Produktion von 100 Tonnen Papier 72 Tonnen Altpapier eingesetzt. 1992 machte Altpapier noch nur 35% aus. 2014 waren im Schnitt 46% der Rohstoffe Altpapier und 39% Frischfasern.⁴

Die Wachstumsrate beim Altpapiereinsatz hat sich in den letzten Jahren verlangsamt, da wir uns dem praktischen Maximum angenähert haben. Daher ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich diese Quote auf diesem hohen Niveau stabilisieren wird.

Für bestimmte Papiersorten, wie z.B. Zeitungsdruckpapier können bis zu 100% Altpapierfasern eingesetzt werden. Altpapier ist aufgrund hoher Qualitätsanforderungen an den Rohstoff nicht für alle Papiersorten gut geeignet. Auch wenn Bilderdruck-Papiere selten aus Altpapier hergestellt werden, bilden diese wiederum eine wichtige Quelle Fasern mit hoher Qualität wieder in den Recycling-Kreislauf einzubringen.

EURO-GRAPH, Paper and Environment Brochure

Es ist sehr schwierig, die Umweltauswirkungen von Recyclingpapier und Papier aus Frischfasern miteinander zu vergleichen. Beide sind gleichberechtigte Bestandteile einer ökologisch sinnvollen Kreislaufwirtschaft. Beispielsweise kann Zeitungsdruckpapier vollständig aus Altpapier hergestellt werden. Bei höherwertigen grafischen Papieren liegt die Einsatzrate gerade mal bei 12%. Wenn diese Frischfasern dann aber wiederverwertet werden, frischen diese den Fasermix mit qualitativ besseren Fasern auf. Somit kann der Papierrecycling-Kreislauf nachhaltig verlaufen.

Altpapierfasern werden so effektiv wie möglich eingesetzt, während Frischfasern kontinuierlich den Prozess auffrischen. Die Wiederverwertung von Papier erhöht die Rohstoffeffizienz erheblich. Kaum ein anderer Rohstoff lässt sich so gut wiederverwerten wie Papier.

Das Sammeln, getrennte Erfassen und das Aufbereiten von Altpapier ist der Schlüssel für einen nachhaltigen Papierkreislauf.

- Achten Sie beim Kauf von Papier darauf, dass die Fasern aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammen.
- Frischfasern sind erforderlich, um diesen Kreislauf nachhaltig aufrecht erhalten zu können.
- Altpapierfasern verlieren nach vielmaliger Nutzung an Qualität und müssen aus dem Prozess ausgeschleust werden.
- Sammeln Sie, wenn es Ihr lokales Sammelsystem erlaubt, Papier und Karton getrennt von anderen Abfällen. Jeden noch so kleinen Zettel oder kleine Pappschachtel kann die Papierindustrie gut und gern gebrauchen.

Der Mythos

Druck und Papier seien verschwenderische Produkte.

Fakt

Papier ist eines der am häufigsten recycelten Produkte der Welt.



Die europäische Recyclingrate erreichte 2014 72%, das bedeutet, dass rund 2t Altpapier pro Sekunde wiederverwertet werden.

European Declaration on Paper Recycling, Monitoring Report 2014

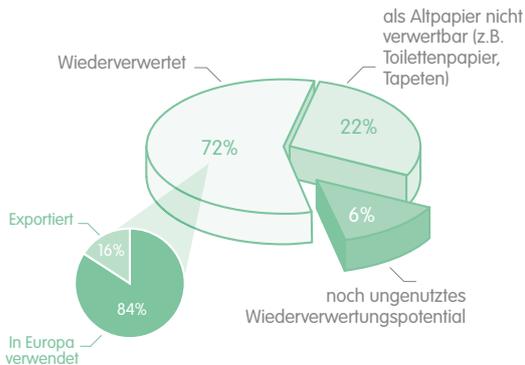
In einigen Regionen liegt die Sammelquote bei 70-75%, was schon nahe an der maximalen Quote liegen dürfte. Einige Papierprodukte gehen erst einmal nicht in den Altpapierkreislauf zurück da sie für eine längere Zeit genutzt (z.B. Bücher) oder archiviert (z.B. Akten) werden. Andere werden nicht recycelt (z.B. Toilettenpapier).⁵

Effektive Sammel- und Recycling-Systeme bilden die Grundlage der Kreislaufwirtschaft und sind, konsequent eingesetzt, verhindern, dass Sekundärrohstoffe der Kreislaufwirtschaft verloren gehen.

Papier wird durchschnittlich 3,5 mal wiederverwertet wobei Altpapier 50% der Rohstoffe der europäischen Papierindustrie ausmacht. Papier kann nicht unendlich wiederverwertet werden. Die Fasern nutzen sich ab und werden irgendwann zu kurz, um noch im Papier verwendet zu werden. Die Produktion kann auch deswegen nicht auf 100% Recyclingfasern bestehen, weil nicht 100% des verbrauchten Papiers wieder eingesammelt werden können. Darüber hinaus ist Europa ein Netto-Exporteur von Altpapier welches außerhalb Europas zur Papierherstellung genutzt wird. Dem Kreislauf müssen daher kontinuierlich frische Fasern hinzugefügt werden.²

Two Sides empfiehlt verantwortlichem Umgang mit Papier: Ein doppelseitiger Druckmodus im Büro und gute Altpapier-Sammelsysteme unterstützen eine nachhaltige Papierindustrie.

Wiederverwertung von Druck und Papier (CEPI)



Der Mythos
Elektronische
Kommunikation sei
umweltfreundlicher als
Druck und Papier.

Fakt
Nicht unbedingt.
Elektronische Medien
haben auch negative
Auswirkungen auf die
Umwelt.





„Stellen Sie auf E-Mail-Versand um, denn das ist umweltschonender“ oder „Jede gesparte Seite Papier hilft dem Wald.“ Solche Aussagen, oder so ähnliche haben Sie vielleicht schon einmal gelesen. Stimmen die Schlussfolgerungen denn auch?

„Wenn man die Cloud als Land betrachten würde, hätte sie den sechst höchsten Strombedarf aller Länder und es wird erwartet, dass dieser Bedarf bis zum Jahr 2020 um 63% wächst.“

Greenpeace, 2014

Diese Art von Botschaften vermittelt, dass elektronische Kommunikation umweltfreundlicher sei als traditionelle, gedruckte Kommunikation. Ein Vergleich ist allerdings äußerst schwierig ohne den gesamten Lebenszyklus der unterschiedlichen Medien zu betrachten.

Wie in dieser Broschüre beschrieben, handelt es sich bei Papier um ein Produkt, welches auf nachwachsenden Rohstoffen basiert. Der wesentliche Rohstoff Holz wird in nachhaltigen Forsten angebaut und geerntet. Durch diesen nachhaltigen Anbau ist die europäische Forstfläche in zehn Jahren um eine Fläche angewachsen, die der Fläche der Schweiz entspricht.⁶

Der Umwelteinfluss der wachsenden Informations- und Kommunikationsindustrie darf nicht einfach ignoriert werden. Mittlerweile gehen rund 2% der globalen Emissionen auf ihr Konto, was etwa dem globalen Flugverkehr entspricht.⁷

Unternehmen und Privatpersonen nutzen mehr und mehr die „Cloud“. In diesen Mega-Servern wird nahezu alles, was wir online tun abgespeichert, von unseren Internetsuchanfragen, über unsere Nachrichten und Dateien in den Sozialen Netzwerken und bis zu unseren Online-Kontoauszügen.

Bei der Kommunikation, elektronisch oder gedruckt, sollten sich Verbraucher über den Umwelteinfluss dieser Aktivitäten im Klaren sein.

Jedes Jahr generiert die Elektronikindustrie, eine der weltweit größten und am schnellsten wachsenden Industrien, bis zu 41 Millionen Tonnen Elektro-Abfälle von Produkten wie z.B. Computer oder Smartphones.

United Nations Environment Programme (UNEP), 2015



Two Sides empfiehlt Unternehmen transparent über die CO₂ Bilanz all ihrer Dienstleistungen zu informieren.

Zum Thema Greenwashing:

Im November 2015 fand ein Two Sides Projekt heraus, dass 240 der weltweit größten Organisationen Greenwashing-Aussagen in ihrer Marketing Kommunikation betrieben.

70% dieser Unternehmen änderten oder entfernten diese irreführenden Informationen als Reaktion auf die Intervention durch Two Sides.⁸

Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass Greenwashing nicht immer bewusst eingesetzt wird, um Verbraucher zu täuschen. Oft sind es dabei die zementierten Mythen und Missverständnisse beim Thema Druck und Papier. Two Sides sieht ihre Rolle darin Verbraucher und Firmen darüber aufzuklären.

Der Mythos

Digital sei stets die bevorzugte Art der Kommunikation.

Fakt

Viele Verbraucher schätzen die Papierbasierte Kommunikation.



Viele Organisationen, Banken, Versorgungs- und Telekommunikationsunternehmen aber auch Behörden nutzen verstärkt elektronische Kommunikation oder verlangen Gebühren für die Zusendung gedruckter Kommunikation. Allerdings begrüßen Verbraucher diesen Wechsel nicht immer

84% der Verbraucher mögen es nicht, wenn sie die Art der Kommunikation nicht mehr wählen können.

Keep Me Posted UK, Opinium, 2013

Two Sides versteht völlig die Vorteile und den Komfort, die die digitale Revolution mit sich gebracht hat. Dennoch denkt Two Sides, dass jeder Bürger das Recht haben sollte, auch Papierbasierte Kommunikation wählen zu dürfen, ohne eine zusätzliche Hürde und ohne dafür abgestraft oder zu Extrazahlungen gezwungen werden.

87% der Verbraucher sehen den Hauptgrund dafür, dass Firmen ihre Kunden zu elektronischer Kommunikation bewegen wollen im Kostensparen nicht im Umweltschutz.

Two Sides and Toluna, 2013

Unabhängige Untersuchungen durch UK Opinium Research kommen zum Ergebnis, dass häufig die Schwächsten in unserer Gesellschaft auf traditionelle gedruckte Kommunikation angewiesen sind. Reine online Kommunikation schneidet ältere Mitmenschen, Menschen in abgelegenen ländlichen Gegenden und solche mit sehr niedrigem Einkommen von Kommunikation und Teilhabe ab.

„Der Zugang zu einfachen Bankdienstleistungen und traditionellem Zahlungsverkehr wie Bargeld und auf Papier basierende Vorgänge müssen ein Grundrecht sein.“

Evelyn Gebhardt, MEP, European Foundation for Financial Inclusion, May 2013

- 19% der EU28 Haushalte haben gar keinen Internetzugang
- Nur 18% der ländlichen Gebiete haben eine Breitbandgeschwindigkeit von 30mbps
- 43% der Personen mit dem Internetanschluss gaben an, dass die Geschwindigkeit zu gering sei.

Eurostat, 2014
European Commission, May 2013
Eurobarometer, Jan 2014

„60% der Bürger würden keine Firma wählen, die nicht auch eine gedruckte Rechnung verschickt.“

Keep Me Posted EU, 2014

Es ist sehr wichtig, dass die Politik anerkennt, dass viele Verbraucher gedruckte Information bevorzugen und dass sie mehr beachtet wird. Verbraucher wollen die Flexibilität von beidem, der gedruckten und der elektronischen Kommunikation.

84% der Leute glauben, dass sie Informationen besser verstehen und sich daran erinnern können, wenn sie sie gedruckt auf Papier lesen.

Two Sides and Toluna, 2015

Wir leben in einer mehr und mehr digitalen Welt, in der beide gedruckte und elektronische Kommunikation existieren und sich oft auch ergänzen. Kommunikations-Strategien müssen sich nicht nur an den niedrigsten direkten Kosten orientieren, sondern auch die Wahl des Bürgers berücksichtigen. Es gibt viele greifbare Vorteile gedruckter Kommunikation und der Wunsch von vielen Verbrauchern nach dieser Kommunikationsform sollte bei der Planung der digitalen Agenda berücksichtigt werden.

Der Mythos

Verpackungen seien verschwenderisch und unnötig.

Fakt

Papier- und Kartonverpackungen schützen Waren, können Abfall reduzieren und sind sehr gut wiederverwertbar.



Verpackung hilft, Abfall zu reduzieren. Die sortenreine Trennung von Altpapier aus Papier- und Kartonverpackungen bildet die Grundlage für einen gut funktionierenden Papier-Recyclingkreislauf.

Verpackungen aus Papier und Karton, können mithilfe die Menge an Lebensmittelabfällen zu verringern. Verpackungen bieten Schutz beim Transport und können vor Verderb schützen, bzw. die Lagerfähigkeit verbessern. Lebensmittelabfälle summieren sich jährlich bis auf unglaubliche 1,3 Milliarden t – ein Drittel der weltweit für den menschlichen Konsum hergestellten Menge.

FAO, 2016

Die Primärfunktion von Verpackung in all ihrer Form (Kunststoff, Metall, Glas oder Karton) ist es die Ware zu schützen, sei es beim Transport, bei der Lagerung oder der Auslieferung. Verpackung verhindert Beschädigungen, Verderb oder Verschmutzen und verlängert die Haltbarkeit. Ein sekundärer aber wichtiger Zweck ist die Kommunikation von Produktinformationen, das Vermitteln des Markenimages bei der Produktdifferenzierung zu helfen. Abfälle und gerade die Verschwendung von Lebensmitteln ist eine unserer wesentlichen globalen Herausforderungen.

Papier- und Kartonverpackung

- schützt und informiert und kommt in allen nur erdenklichen Formen und Maßen
- ist einer der größten Sektoren der Verpackungsindustrie
- macht mit rund 30% von allem Verpackungsmaterial aus und bleibt damit das am Häufigsten verwendete Verpackungsmaterial.
- schützt Waren beim Transport.
- trägt wichtige rechtliche, sicherheitsrelevante oder auch ernährungsrelevante Informationen für die Verbraucher
- kann zu Werbezwecken hochwertig bedruckt werden



Papier- und Karton Verpackung:

- in der EU wird mehr Papier und Karton wiederverwertet als alle anderen Verpackungsmaterialien zusammen.¹⁰
- Effiziente Verpackung reduziert Beschädigung im Transport um unter 5%.
- Verhindert Beschädigungen, Verderb oder Verschmutzen und verlängert die Haltbarkeit.
- vermittelt Produktinformationen und das Markenimage und hilft somit bei der Produktdifferenzierung.

Papier- und Kartonverpackungen haben eine exzellente Umweltbilanz. Kartonagen aus Wellpappe bestehen zum überwiegenden Teil aus Altpapier. Papier und Kartonverpackungen sind üblicherweise sehr gut wieder zu verwerten. Innerhalb Europas ist die Sammlung von gebrauchten Papier- und Kartonverpackungen außerordentlich erfolgreich mit einer Sammelquote von über 80%.¹¹ Diese hervorragende Quote entspricht einer Fläche Karton, die die Metropolregion London überdecken könnte und zwar alle vier Monate.

Verbraucher bevorzugen Kartonverpackungen. Laut einer aktuellen Umfrage¹² bevorzugen 57% der Verbraucher in Großbritannien Papier- und Kartonverpackungen.

Ob Zeitungen oder Magazine, Fotokopien oder Broschüren, auf Papier gedruckte Kommunikation ist aufgrund ihrer Flexibilität, Akzeptanz, Wirkung, Reichweite und Nachhaltigkeit unverzichtbar.

Papier basiert auf nachwachsenden Rohstoffen, es ist sehr gut recycelbar und wird von einer umweltbewussten Industrie produziert, die im wahrsten Sinne des Wortes nicht den Ast absägt, auf dem sie sitzt. Dafür werden die Standards innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette ständig optimiert.

Diese Broschüre gibt einen ersten Einblick in Themen, die mit der Benutzung von Papier und Druck zusammenhängen.

Um mehr über die Herstellung und den Verbrauch von Papier sowie seine Auswirkungen auf die Umwelt zu erfahren, besuchen Sie unsere Webseite und entdecken Sie dort weitere Fakten über unsere Branche.

www.twosides.info

„Forstwirtschaft, Papier und Verpackung gehören zu den nachhaltigsten Industrien überhaupt.“

CEO Perspektiven, Pricewaterhouse Coopers

Two Sides

iCon Centre
Eastern Way
Daventry
NN11 0QB
United Kingdom

+44 (0)1327 262920
enquiries@twosides.info
www.twosides.info

Sappi Europe SA

Chaussée de la Hulpe 166
1170 Brussels
Belgium
Tel +32 (0)2 676 9700
Fax +32 (0)2 676 9660

sophie.deguignard@sappi.com
www.sappi.com

